Der „Große Preis vom Tuniberg“

Der Windhundrennverein in Waltershofen feierte sein 50-jähriges Bestehen mit Ausstellungen und Rennen

Freiburg-Waltershofen. Am 24. und 25. August gab es beim Windhundrennverein Breisgau-Schwarzwald eine hochkarätige Windhundausstellung und mit dem „Großen Preis vom Tuniberg“ auch eine große Rennveranstaltung. Gleichzeitig feierte der Windhundrennverein sein 50-jähriges Bestehen.

Am vergangenen Wochenende herrschte ausgelassene Feierstimmung in dem zwischen Waltershofen und Gottenheim gelegenen Stadion des Windhundrennvereins. Bereits vor 50 Jahren, also in der Zeit der Eingemeindung Waltershofens nach Freiburg, wurde der Verein gegründet.

Erinnerungen an die Anfänge

Man schwelgte in Erinnerungen, und vor allem Peter Nübling, einer der letzten noch lebenden Gründungsmitglieder, ehemaliger Vorsitzender und jetziger Ehrenvorsitzender des Vereins, wusste viel aus den Anfangsjahren zu berichten. Am 14. September 1975 fand einst die Gründungsversammlung des Vereins im Gasthaus „Sonne“ in Wasenweiler statt. Eineinhalb Jahre später konnte sich der Windhundverein ein sumpfiges, etwa drei Hektar großes Gelände hinter Waltershofen über einen Erbpachtvertrag sichern und mit viel Eigenleistung zu einer mustergültigen Hunderennbahn ausbauen. Dabei unterstützten verschiedene Waltershofener Landwirte, und auch der damalige Ortschaftsrat und der Ortsvorsteher Josef Glöckler hatte stets ein offenes Ohr für die kleineren und größeren Nöte des Vereins.

Prominenz auf dem Platz 1997

„Der absolute Höhepunkt in der Vereinshistorie war die FCI-Weltmeisterschaft, die 1997 auf dem Gelände stattfand“, erinnert sich der Ehrenvorsitzende Peter Nübling, und noch immer schwingt die Begeisterung mit, als er erzählt: „337 Hunde waren am Start und über 5.000 Zuschauer waren da. Mehrere Fernsehteams waren angereist und zwei Olympiasieger, Skispringer Dieter Thoma und der bekannte Freiburger Ringer Adolf Seger, betätigten sich als Starter.“

50-jähriges Bestehen gefeiert

Das 50-jährige Vereinsjubiläum wurde am vergangenen Wochenende auch mit mehreren hochklassigen Veranstaltungen gefeiert. Am Samstag gab es eine Hundeausstellung.

Die Zuchtrichterinnen Natalie Stickel aus Wiernsheim und Karin Hedberg aus Schweden bewerteten die bildschönen Exemplare auf der Basis streng festgelegter Kriterien - die Körpermaße, das Fell, der Gang, die Haltung und noch vieles mehr wurden betrachtet.

Die Sieger des Wettbewerbs

Der Saluki-Rüde „Khayif Ul Mahaadi Miraz“, ausgestellt von der Züchterin Eva Mackowiak aus Robin in Frankreich, wurde Sieger in der Kategorie „Best in Show“, also beim Wettbewerb der Sieger aus den unterschiedlichen Klassen und Rassen. Den Titel „Best in Breed“, Bester seiner Rasse, erhielt der Afghanische Windhund „Agha Djari´s Erasure“, sein Besitzer ist Wolfgang Herrman aus Schwanau.

Wolfshund-Jahresausstellung

Zusätzlich fand am Samstag auch die Jahresausstellung der Irischen Wolfshunde statt, was mit einem „Einmarsch“ der beeindruckenden Tiere und ihrer Besitzer gefeiert wurde. Beim großen Rennen am Sonntag traten ebenfalls sehr unterschiedliche Windhunderassen an, neben den großen Afghanen, Barsoi, Galgo Espanol und Saluki waren auch die zierlichen Whippets und Italienischen Windspiele vertreten.

Rassen unter sich

Aufgrund der Chancengleichheit lief jede Rasse unter sich, dementsprechend gab es in jeder Gruppe strahlende Sieger.

Peter Göpfert

Die zahlreichen Gratulanten beim 50-jährigen Jubiläum. Foto: pmg

Den Titel „Best in Breed“, Bester seiner Rasse, erhielt der Afghanische Windhund „Agha Djari’s Erasure“. Besitzer ist Wolfgang Herrman aus Schwanau.

Bei der Siegerehrung am Sonntag standen die pfeilschnellen Whippets auf dem Siegerpodest. Fotos: zVg